

Beiträge zur Naturgeschichte brasilianischer Schmetterlinge. III.

Von Fritz Hoffmann, Neu-Bremen, Sta. Catharina, Brasilien.

(Fortsetzung)

Doch das ist Täuschung. Die Raupe ist unter dem Namen „Blitzraupe“ bei deutschen Kolonisten hie und da bekannt. Im Ent. Jahrb. 1928 p. 149 beschreibt ein Anonymus dieses scheinbare Aufleuchten der Raupe. Der Kot dieser Raupe ist der größte, den ich kenne, obzwar es noch größere Raupen gibt. Er mißt 20 mm, ist also von der Größe einer Haselnuß, auch ist er formlos, ein eckiger Klumpen, und ähnelt in trockenem Zustand einem grau- und braunschwarzen Erdklumpen ohne übliche Längsriefung.

Puppe: 70—77 mm lang, mattglänzend, rotbraun, Segmenteinschnitte und Kopf dunkler. Letzterer vortretend, einen rundlichen Höcker bildend. Puppe ohne Ecken und Kanten. Rüsselscheide nicht hervortretend. Cremaster stark, kegelförmig, $4\frac{1}{2}$ mm lang, gekörnelt, schwarz mit spitzem Ende. Puppenruhe im April 45, im Dezember 38 Tage. Puppe im Erdboden in einer geräumigen Erdhöhle.

Cocytius duponchel-roseus Gehlen (det. W. Schaus). Am 19. Februar fanden sich an einer Anona mit eiförmigen großen samtartigen und ganzrandigen Blättern zwei Raupen, wovon die kleinere mit Ichneumoniden besetzt war. Die größere am 20. Februar = 88 mm lang, schmutziggraugrün, samtartig wie die Blätter der Futterpflanze (auch deren Färbung) mit schütterten kurzen braunen Sinneshaaren am ganzen Körper, mit Ausnahme des Kopfes. Die einzelnen Segmente zehnmal quengerunzelt, sechs undeutliche dunkelgrüne Schrägbänder. Das siebte, ins Horn einmündend, ist breiter und weißlich. Schmutzigrosa $1\frac{1}{2}$ mm breite, hinten und vorn spitz zulaufende Dorsale. Brustfüße weißlich, Gelenkränder dunkel. Bauchfüße grün, Haftlappen rot. Afterklappe grün, braun punktiert. Das $7\frac{1}{2}$ mm lange Horn gebogen, lichtrosa, gekörnelt. Neun orangefarbene, kaffeebohnenartige Stigmen.

Puppe: 61 mm lang, braun glänzend, Abdomen dunkelbraun, Rüsselscheide vom Körper abgebogen, keulig mit dem Ende an denselben anliegend, ein schmales O bildend. Lebhaft. Vorderrand der Segmente dunkel gekörnelt. Puppenruhe im März bis April 41 Tage.

Protoparce rustica F. Die bekannte Raupe fand ich nur einmal im November, am Bahndamm laufend, sich einen Verpuppungsort suchend. 100 mm lang, der Raupe von *Sphinx ligustri* ähnlich. Der Falter in zwei Generationen im September bis Oktober und wieder im Dezember bis Januar. Puppenruhe im November 42 Tage.

Pachylia ficus L. Bisher nur drei Raupen gefunden, alle im Begriffe sich einen Verpuppungsort zu suchen, denn sie waren oben alle rotbraun.

Raupe: 90 mm lang, Körper oben bis über den Stigmen kupfrig rotbraun, unten grünlich. Jedes Segment besteht aus acht wulstigen Querringen, die dunkelbraun gesäumt sind. Kopf und Nackenschild schwarz. Beine grünlichgrau, Horn sehr klein, schwarz, Raupe weich, nicht muskulös. Stigmen grauschwarz. Bauch grünlichgrau. Eine Raupe fand ich

an Feige. Zur Verpuppung zieht sich die Raupe am Boden Blätter zusammen und wird darin zur Puppe. Zur Raupenbeschreibung bemerke ich, daß sie mit der dürtigen im Seitzwerk VI, p. 869, nicht übereinstimmt. Meine Raupen hatten weder Subdorsale noch Schrägstreifen; es kann ja sein, daß diese bei der Verfärbung der Raupe verschwanden. Auffallend ist, daß der Falter dunkelbraun ist und im Innenwinkel der Vorderflügel drei lichte rundliche Flecken besitzt, wie sich ein solcher auch am Innenwinkel der Hinterflügel findet.

Puppe: 63 mm lang, dunkelbraun, glänzend, ohne herausragende Rüsselscheide, glatten Kopf ohne Höcker, lebhaft, Segmenteinschnitte nicht heller, Cremaster ganz kurz und stumpf. Anfangs Mai fand ich eine zertratene Raupe am Wege, wobei die in ihr gewesenen Tachinenmaden in Anzahl neben ihr lagen. Puppenruhe im November bis Dezember 28, im März 29 Tage.

Erinnyis ello L. In Gegenden wo Aipim gebaut wird sehr häufig, im Waldgebiet jedoch selten; so fing ich im September 1931 in solchem keine *ello*, sondern nur *oenotrus* Stoll. In zwei Generationen im September bis Oktober und wieder im Februar bis März. Einst fand ich eine Raupe an den Blättern eines Stockausschlages eines Baumes fressend. Der Aipim war dort von Schweinen abgefressen, und die Raupe, die daran gewesen, mußte, um nicht zu verhungern, mit dem Ersatzfutter vorlieb nehmen. Manche ♀ Raupen werden bis 10 cm lang, sind aber im Verhältnis zu dieser Länge dünn, denn der Falter ist ja nicht groß. Die Raupen wachsen sehr schnell heran, so notierte ich: am 17. Dezember = 25 mm, am 22. Dezember 70 mm lang! Die braune, dunkler gerieselte Raupenform ist viel seltener als die grüne.

Erwachsene Raupe: ♂ 70, ♀ 100 mm lang, lichtgrün, mit Ausnahme einer dunkleren, unten gelblichen Subdorsale ohne Streifung. Nach vorn verjüngt. Zwischen dem 2. und 3. Segment dorsal ein großes samt-schwarzes, weißpunktiertes Auge, welches seitlich lichtbraun und weiß gesäumt ist. Kleiner Kopf, grün, ebenso alle Beine. Muskulös. Das 3. Segment etwas verdickt. Segmente quer geringt. Die Stigmatale bilden längliche, dunklere, nach hinten spitz verlaufende Flecken auf jedem Segment. Statt des Hornes eine kleine spitze Erhöhung. Manche Raupen sind am Rücken trübviolett mit dunklerer Längsrieselung. Stigmen gelb mit braunem Kern, die Bauchfüße grünrötlich und zweimal braun quergestreift, Brustfüße lichtbraun. Dunkle Venträle. Das obengenannte Sattelauge fand ich nie fehlend, nur einmal war es durch einen mattschwarzen Fleck mit einer roten Kreislinie darin ersetzt. Knapp unter dem Erdboden liegt das große, leicht zerreißbare Gespinst.

Puppe: Glatt, braunglänzend, ohne hervorstehende Rüsselscheide. Puppenruhe im Januar bis Februar 24, im April 25 Tage.

Schließlich will ich noch einen seltenen Fall erwähnen, in dem man die Futterpflanze einer unbekanntnen Raupe durch protektive Umgebungstracht* ermitteln kann.

(Fortsetzung folgt)

* Heikertinger „Schutzanpassungen“ p. 34.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1938/39

Band/Volume: [52](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Fritz

Artikel/Article: [Beiträge zur Naturgeschichte brasilianischer Schmetterlinge. III. Fortsetzung. 251-252](#)